

# Kleine Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): - **(1906)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

dem dann eine tüchtige Hausfrau sie mit verhältnismässig leichter Mühe noch fertig ausbilden kann. — Das Bahnhofwerk stellt grosse Anforderungen an die Agentinnen; die Arbeit ist bei dem starken Verkehr eine sehr anstrengende, aber auch interessante, und gross ist die Zahl der Mädchen, die durch freundlichen Rat und bereitwillig geleistete Hilfe vor Unannehmlichkeiten aller Art und oft vor Schlimmerem bewahrt bleiben. — Das Kinderheim in Redlikon, das vor zwei Jahren eröffnet wurde, zählt 10 Zöglinge; da es im ganzen 12 Kinder aufnehmen kann, sind also noch zwei Plätze offen. Es werden Mädchen vom 4. Altersjahre an aufgenommen und bis zur Konfirmation behalten. Den Schulunterricht erhalten sie seit diesem Frühjahr im Hause, gemeinsam mit den Kindern der im Hause nebenan bestehenden Privatanstalt durch deren Lehrerin. Die der Schule entlassenen Kinder sollen tüchtig zur Hausarbeit angeleitet werden. Das Kostgeld (alles inbegriffen) beträgt 200 Fr. — Nach diesem verdankenswerten Bericht ergriff ein Vereinsmitglied das Wort, um über die beiden Zusammenkünfte zu referieren, die mit den abgehenden Schülerinnen unserer höheren Lehranstalten gehalten worden waren. Am Osterdienstag versammelten sich die Seminaristinnen im Karl dem Grossen, am folgenden Tage die Handelsschülerinnen. Beide Male wurde ihnen vom Verein der Freundinnen junger Mädchen, seinen Institutionen, seinem Zweck erzählt. Sie wurden aufmerksam gemacht auf die Versuchungen und Gefahren, die ihrer und besonders derer, die ins Ausland gehen, im Leben draussen warten, wie aber überall Freundinnen sind, an die sie sich wenden können und die ihnen jederzeit mit Rat und Tat beistehen werden. — Als kantonale Vizepräsidentin der „Freundinnen“ sprach dann noch Frau Dr. Sulzer aus Winterthur über die Tätigkeit der Bezirksfreundinnen, speziell in Winterthur, wo die Flickschule stark besucht wird, während das Sonntagsheim aufgegeben werden musste. Verschiedene Zweige der Tätigkeit, die sonst den Freundinnen zufallen, sind hier schon von andern Vereinen in Angriff genommen und werden mit Erfolg betrieben. Dagegen haben die Freundinnen eine Ferienkolonie für schulpflichtige Mädchen eingerichtet, wo diese für 65 Fr. einen dreiwöchentlichen Aufenthalt unter Aufsicht einer Lehrerin machen können. — Zum Schluss hielt noch Frau Inspektor Rappard eine Ansprache über „Zielbewusstes Leben und Arbeiten“. —

Der Jahresbericht des **Frauenbundes Winterthur** über das 18. Jahr seiner Tätigkeit, das sich vom 1. Nov. 1904 bis 31. Okt. 1905 erstreckt, zeugt wiederum sowohl von dem regen Wirken des Vereins als ganzem, als auch von demjenigen seiner Kommissionen in den verschiedenen Arbeitsgebieten. Als ganzes ist der Verein den Bestrebungen des Bundes schweizerischer Frauenvereine näher getreten durch die in Winterthur abgehaltene Generalversammlung desselben; auch begrüßte der Verein die von der „Union für Frauenbestrebungen“ gemachte Anregung betreffend Heranziehung weiblicher Geschworener.

Von der Arbeit in seinen verschiedenen gemeinnützigen Anstalten sprechen nachstehende Zahlen.

Die Frequenz des Mädchenheims war folgende: 1766 Uebernachten; 1747 Morgenessen, 1566 Mittagessen, 1707 Nachtessen. Die mit demselben verbundene vergrößerte Kostgeberei verabreichte 12,433 Mittagessen und wird täglich von 50–60 Arbeiterinnen besucht.

Im Stellenvermittlungsbureau liefen 2842 Korrespondenzen ein, welche 2062 schriftliche Antworten erheischten. Bei 1429 Stellenofferten und 1007 Dienstgesuchen kamen 788 Vermittlungen zu stande. Die Kommission des Stellenvermittlungsbureaus besorgte auch die Diplomierung der Dienstboten (16 Diplome und 3 Broschen).

Regen Besuch weisen die Glättkurse auf. In 7 unentgeltlichen Kursen wurden 69 Frauen und Dienstmädchen unterrichtet; in 3 bezahlten Kursen erlernten 23 Teilnehmerinnen die Feinglättereier; 8 Kurse wurden für 79 Schülerinnen der Fortbildungsschule abgehalten.

Die Kommission der Kochschule veranstaltete 4 unentgeltliche Kurse für 42 Schülerinnen, 6 bezahlte für 68 Sch., einen Konservenkurs für 9 Sch., auch leitete sie die 4 Kurse der Fortbildungsschule und die Schulküche für die Mädchen der 7. und 8. Klasse.

Die, laut Bericht der kantonalen Expertin, vortrefflich geleitete Haushaltungsschule wurde im Sommer- und Winterkurs je von 21 Schülerinnen besucht. Auch wurden daselbst 9409 Mittagessen abge-

geben und zwar 6007 Portionen an Pensionäre, 2406 Portionen an die städtische Krankenpflege und 996 Portionen an den Wächnerinnen-unterstützungsverein.

Die Wohltat der Kinderkrippe wird stets gewürdigt. Diese weist 4065 Pflage tage bei 287 Arbeitstagen für 56 Pflage linge auf, wovon 28 regelmässige.

Von den 393 Mitgliedern des Frauenbundes sind 60 in den Kommissionen und im Vorstande betätigt. X.

## Kleine Mitteilungen.

### Schweiz.

**Zürich.** An der Schweiz. Rentenanstalt ist Fr. M. Pfenninger die Prokura übertragen worden, ein schönes Zeichen, dass ihr pflichttreues Arbeiten von ihren Vorgesetzten nach Gebühr geschätzt wird. Es ist dies das erste Mal, dass in besagter Anstalt einer weiblichen Angestellten die Prokura erteilt wurde.

**Lausanne.** In der Beratung über das Primarschulgesetz hat der Grosse Rat beschlossen, dass Frauen in die Schulräte wählbar sein sollen

### Ausland.

**Deutschland.** In Leipzig hat sich ein „Mitteldeutscher Verein für Frauenstimmrecht“ konstituiert.

**Gewerbeinspektorin.** In Wien ist Fr. Alice Ritter zur Gewerbeinspektorin ernannt worden. Vorläufig liegt ihr nur die Inspektion in Konfektions- und Modistenbetrieben ob, später wird ihre Tätigkeit wohl auch auf andere Betriebe ausgedehnt werden. Sie hat vor allem die hygienischen Verhältnisse der Arbeitsräume, die sanitären Verhältnisse der Arbeiterinnen zu untersuchen und über die Einhaltung der Vorschriften über Sonntagsruhe, Ueberstunden, Arbeitszeit etc. zu wachen.

**Eine gewerkschaftliche Organisation der weiblichen Dienstboten** Nürnbergs begründete die Beamtin des dortigen Arbeitersekretariates, Fr. Grünberg. Der neuen Gewerkschaft traten sofort 100 Mädchen bei.

Die Tagung des **Weltbundes für Frauenstimmrecht** soll vom 6.–11. August in Kopenhagen stattfinden.

**Ein weiblicher Professor an der Pariser Universität.** Die Professur Curies ist nach einem Beschluss der naturwissenschaftlichen Fakultät der Pariser Universität seiner Witwe übertragen worden. Madame Curie ist Dr. phil. und war, wie bekannt, die eifrige Mitarbeiterin ihres Mannes. Es ist dies das erste Mal, dass in Frankreich eine ordentliche Professur an einer Universität einer Frau verliehen wird. Frau Curie wird wohl bald auch das erste weibliche Mitglied des Institut de France sein; denn es ist davon die Rede, sie ebenfalls zur Nachfolgerin ihres Gatten in der Akademie der Wissenschaften zu wählen.

**Frauenstimmrecht in England.** Am 19. Mai empfing der Premierminister eine grosse Deputation von Frauen, die ihm ihre Wünsche betr. das Frauenstimmrecht vorlegte. Sir Henry Campbell-Bannerman antwortete, er persönlich sympathisiere sehr mit den Bestrebungen der Frauen in dieser Hinsicht und anerkenne ihre Forderung als vollberechtigt, aber — er könne ihnen nur raten, Geduld zu haben, irgend welche bindende Versprechen könne er nicht geben. Begreiflicherweise waren die Frauen nicht sehr erbaut von diesem Bescheid, was in den Versammlungen, die nachher gehalten wurden, ziemlich deutlich zum Ausdruck kam.

**Anthony-Gedächtnisstiftung.** Eine in der Rochester Handelskammer am 23. März tagende Frauenversammlung beschloss, zum Andenken an Susan B. Anthony ein Haus für weibliche Studierende an der Universität Rochester zu erbauen. Die dazu nötige Summe soll im ganzen Lande gesammelt werden.

Ein Gesetzesentwurf in **Massachusetts** bezweckt die Errichtung eines Gerichtshofes für Jugendliche in Boston.

**E. KOFMEHL-STEIGER**  
 Bahnhofstrasse Nr. 44 **ZÜRICH** Telefon Nr. 4318  
 Grösstes Geschäft in  
 Juwelen, Gold- und Silberwaren  
 Silberne Services. — Komplette Besteckkästen  
 Präzisions-, Kunst- und Luxus-Uhren  
 Fabrikation \* Reparaturen 82  
 Aparte Neuheiten. Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke in allen Preislagen.

**Lugano \*\* Institut für junge Mädchen.**  
 Sorgfältige Erziehung und Pflege. Italienisch, Französisch, Englisch. Beste Referenzen von Eltern. <sup>(57)</sup>  
**Fr. Dr. N. Lendi und Töchter.**

Die Aufgabe der Mutter in der Erziehung der Jugend zur Sittlichkeit.  
 Preis 20 Cts. von Frau Dr. Marie Heim-Vögtlin. 24 Seiten 8<sup>o</sup>.  
 III. Auflage.

Ein warmer Aufruf an die gesamte Frauenwelt, welcher die weiteste Verbreitung verdient und in keiner Familie fehlen sollte.  
 Zu haben bei **Zürcher & Furrer**, Buchdruckerei in Zürich I, sowie in allen Buchhandlungen.